

„Der Wettbewerb ist ein wertvolles Sprungbrett“

Ditzingen Der Organisator von Jugend musiziert, Manfred Frank, sagt, warum das Ereignis so beliebt und das Musizieren so wichtig ist.

Zum 17. Mal hat Ditzingen am Wochenende den Regionalwettbewerb von Jugend musiziert ausgetragen und 180 Schüler haben teilgenommen. Der Organisator und Leiter der Jugendmusikschule Manfred Frank (58) weiß, wie Kinder das passende Instrument finden.

Herr Frank, warum nehmen immer mehr Kinder an Jugend musiziert teil? Offenbar ist der Wettbewerb für immer mehr Musikschüler und ihre Lehrer ein wichtiges Jahresziel. Er ist ein Ansporn, um sich weiterzuentwickeln und Gleichgesinnte zu treffen. Dabei wird ein umfassendes Programm einstudiert und vor einer Jury vorgetragen, die einen dann bewertet und einem sagt, wo man als Musiker steht. Das hat man sonst selten. Für den, der eine musikalische Laufbahn anstrebt, ist Jugend musiziert ein wertvolles Sprungbrett. Die Aufnahmeprüfung an einer Hochschule muss man aber trotzdem bestehen.



Foto: factum/Granville

„Die musikalische Früherziehung bietet einen wunderbaren Start.“

Manfred Frank, Leiter der Jugendmusikschule

Wie viel wird für den Wettbewerb geübt? Das hängt von den persönlichen Ambitionen ab. Ältere, die auf ein entsprechendes Studium abzielen, investieren ordentlich Zeit in Unterricht und Übung – mehrere Stunden täglich. Hinzu kommt, welches Instrument man spielt. Klavier und Geige sind bekanntermaßen übungintensiv, Blechblasinstrumente kann man schon aus körperlichen Gründen nicht Stunden am Stück spielen. Insgesamt sind die Teilneh-

mer immer besser vorbereitet und üben zielstrebig und sorgfältiger.

Besonders gern Geige: Hier waren die Anmeldezahlen mit knapp 40 am höchsten. Die Geige ist ein so beliebtes und vielseitiges wie komplexes Instrument. Das erklärt vielleicht den Reiz. Beim Spielen erledigen beide Körperhälften verschiedene Dinge. Die linke Hand stützt das Instrument und greift die Saiten, die rechte führt den Bogen. Mit diesem lässt sich der Klang in solchen Feinheiten gestalten wie bei kaum einem anderen Instrument.

Wie führen Eltern ihre Kinder an ein Instrument heran?

Die musikalische Früherziehung bietet einen wunderbaren Start. Die Kinder singen, erleben und hören Musik und reagieren auf sie, tanzen und bewegen sich, probieren Instrumente aus. Letzteres ermöglicht auch Musikschulen. Das ist wertvoll, damit Kinder den Zugang zu einem Instrument finden. Nur wenige bringen von vornherein ein Faible für ein konkretes Inst-

strument mit. Ist dies der Fall, sollten Eltern das unbedingt unterstützen und fördern.

Gibt es typische Einstiegsinstrumente?

Nicht mehr. Früher ist das die Blockflöte gewesen, weil sie günstig, klein und praktisch ist. Inzwischen hat sie ihre selbstverständliche Vorrangstellung allerdings verloren. Stattdessen haben heute zum Beispiel Grundschulen Bläser- und Streicher-

Weshalb finden Sie musizieren wichtig?

Das Musizieren lässt in ganz einzigartiger Weise viele menschliche Fähigkeiten gleichzeitig aktiv werden: Bewegen, wahrnehmen, erleben, fühlen, hören. Das Musizieren führt auch oft wunderbar in Gemeinschaften: Wer in einem Ensemble spielt, lernt eine besondere Form der Kommunikation kennen. In jedem Augenblick muss man aufeinander aufmerksam sein und aufeinander reagieren.

Warum trägt Ditzingen seit 17 Jahren den Wettbewerb auf Kreisebene aus? Andersorts wechseln sich die Kommunen ab.

Das ist zum Selbstläufer geworden. Die Or-

ganisation erfordert viel Aufwand. Hat sie sich aber erst mal eingespielt, muss man das Rad nicht jedes Jahr neu erfinden. Unsere Musikschule ist groß genug, um ausreichend Personal und Platz bereitzustellen. Wir können das gesamte Schulzentrum nutzen und den Wettbewerb an einem Wochenende veranstalten. Und man bescheinigt uns eine schöne Wettbewerbsatmosphäre. Bei den 14 Musikschulen im Landkreis hat jede einen anderen Schwerpunkt. Bei uns in Ditzingen ist das eben Jugend musiziert – und wir freuen uns in jedem Jahr darauf.

Das Gespräch führte Stefanie Köhler.



Erfolgreich beim Abschlusskonzert: Felix Hauss und Lara Möhler

Foto: factum/Granville

DIESE TALENTE AUS DEM STROHGÄU DÜRFEN ZUM LANDESWETTBEWERB

Preise In 15 Kategorien konnten die Jungmusiker antreten, alleine, im Duo oder als Ensemble. Die höchste zu erreichende Punktzahl liegt bei 25. Wer mindestens 23 erhält, geht zum Landeswettbewerb.

Gewinner Violine: Naemi Beckmann, Korntal-Münchingen;

Mirjam Brauchle, Korntal-Münchingen; Lea Dewi Schober, Gerlingen. Duo Klavier/Holzblasinstrument: Sophie Klaus, Gerlingen; Lara Möhler, Ditzingen. Duo Klavier/Blechblasinstrument: Hans Schacherer und Daniel Hagen, Korntal-Münchingen; Leonie Dörfer und Amelie

Baumgärtner, Ditzingen; Gerlingen; Simon Neukam, Korntal-Münchingen. Klavier-Kammermusik: Carolin Dörfer, Ditzingen. Zupfinstrumente Quartett: Ben Pfeiffer, Florin Postelt, Maja Schirle, Paula Merkl, Korntal-Münchingen. Vokal-Ensemble: Yasmina Klingel, Gerlingen. *ko*